

A breathing grid
USM x HEAD Genève
Eine Installation für den Designers' Saturday 2016

Not macht erfinderisch. Oder anders gesagt, bewusste Limitierung kann ein wunderbarer Stimulus sein, unsere Phantasie herauszufordern, zu beflügeln, Neues zu erschaffen.

Der italienische Designer Battista Pininfarina – unter anderem für seine epochalen Automobil, Schiff- und Uhrenentwürfe bekannt – lehrte seinen Mitarbeitern, dass Entwurf, Design und Form genau in dem Moment fertig sind, in dem man nichts mehr weglassen kann. Dies gilt für das vor mehr als 40 Jahren entworfene und inzwischen in mehr als 40 Länder exportierte Design von USM Haller uneingeschränkt. Ein genialer, origineller, originärer und universeller Entwurf, eine minimale Anzahl von sorgsam gestalteten und aufeinander abgestimmten Teilen, bei maximaler Flexibilität der möglichen Kompositionen und Adaptionen, zugeschnitten auf die unterschiedlichsten Kontexte und Kundenbedürfnisse.

Für Studenten stellt die perfekte Modularität von USM nicht nur eine unumgängliche Referenz dar, sondern – wie der Designers' Saturday selbst – ein wunderbares kreatives Spiel- und Experimentierfeld auf der Suche nach ihrer eigenen konzeptionellen Haltung, nach ihrem eigenen „making of design“.

Für den Workshop wurde die ohnehin begrenzte Anzahl modularer Grundelemente nochmals weiter reduziert auf lediglich 2, um lediglich die Essenz – sozusagen die genetische DNA von USM – zur Verfügung zu stellen: Die formal wie funktional charakteristische Kugel, und die in unterschiedlichen Längen verfügbaren Rohre. Mehr als 2000 Kilo davon hatte USM für den Workshop zur Verfügung gestellt. Eine gleichermaßen konzeptionelle wie sportliche Aufgabe, vor allem aber eine ungemein spannende Herausforderung, USM für das Publikum des DS poetisch wie spielerisch – eventuell sogar organisch – neu zu interpretieren, anders zu komponieren, und neue Lesarten zu ermöglichen.

Die Inszenierung für den diesjährigen Designers' Saturday ist – nach Beiträgen und im Team mit Teo Jakob für die Design Days in Genf in 2015 – die zweite Kooperation zwischen USM und der HEAD – Geneva School of Art and Design. Unser herzlicher Dank gilt dem gesamten Team von USM, das hier – abseits alltäglicher Notwendigkeiten und Zwänge als Produzent –

vielmehr als Pionier und Partner der Studenten agiert, um mit Neugier und Lust Dinge auszuprobieren, Bestehendes zu hinterfragen, ohne notwendiger Weise vorab kalkulieren zu können, wo die Reise endet. Ich denke, nur so kann wirklich Neues, Innovatives, Überraschendes, gedanklich Inspirierendes und schlussendlich Wettbewerbsfähiges entstehen. Für die Studenten, und damit auch künftigen Mitgestalter unserer Gesellschaft ist diese Art von frühem kritischem Austausch und Zusammenarbeit von unschätzbarem Wert. Besonders, wenn die dabei entstehenden Ideen nicht nur auf dem Papier oder auf dem Bildschirm festgehalten, sondern 1:1 im Team mit den professionellen Akteuren realisiert werden dürfen.

Dem Publikum wünschen wir mit „a breathing grid“ – ganz im Sinne des Designers' Saturday – vielfältige und interessante neue Blickwinkel, Entdeckungen und Begegnungen.

Jan D. Geipel

Dekan Fachbereich Innenarchitektur, HEAD – Geneva School of Art and Design / 11/2016